



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE EINSIEDELN

Spitalstrasse 9, 8840 Einsiedeln

Gemeindebrief 3 / 2021



Gott ist nicht ferne von einem jeden von uns, denn in ihm leben, weben und sind wir.
Apostelgeschichte 17,27

Liebe Leserin, lieber Leser

Diese geradezu poetischen Worte aus der Apostelgeschichte werden einer Rede von Paulus, auf dem Areopag in Athen zugeschrieben. Sie weisen auf ein Gottesbild, das von Nähe und Verwobenheit durchdrungen ist. Zugleich räumt Paulus mit allzu konkreten, allzu menschlichen Vorstellungen auf: Im gleichen Kapitel, im Vers 24 führt er aus, dass Gott «nicht in Tempeln, die von Menschenhand gemacht sind», wohne. Und im Vers 29 stellt er fest, dass wir nicht denken sollen, «das Göttliche sei vergleichbar mit etwas aus Gold oder Silber oder Stein, einem Gebilde menschlicher Kunst und Erfindungsgabe».

Heutzutage mag man sich wundern, dass man es je für möglich hielt, dass ausgerechnet das Absolute oder der Urgrund von allem, in einem Gegenstand «wohnen» könnte. Doch sind wir wirklich so gefeit davor, unsere Vorstellung über das Göttliche, an Gegenständen, Bildern und Dingen festzumachen? Und sind Konzepte und innere Bilder, in einem gewissen Sinne nicht auch «Dinge»? Nämlich insofern, dass auch sie, allzu menschlich, allzu begrenzt und vergänglich sind?

Meine Erfahrung bei diesem Thema ist: je enger und fixer das Bild ist, welches wir von Gott haben, desto weiter scheint sich das Göttliche zu entfernen. Befragt man Atheisten nach der Vorstellung, welche sie denn genau über das haben, was sie «Gott» nennen, so staune ich immer wieder darüber, von welcher engen, nicht selten auch kindlichen Gottesbildern sie ausgehen. Mein Einwand ist dann immer: mit solch einer Konzeption über Gott, kann man ja gar nicht anders, als zum Atheisten werden. Ein ähnliches Problem, nur mit umgekehrten Vorzeichen, glaube ich, in fundamentalistischen Positionen zu beobachten: die starre, eiserne Gedankenkonstruktion vergrössert, einer Panzertüre ähnlich, die Distanz zu den Mitmenschen und zu Gott. Man ist dann, gewissermassen nur noch seiner eigenen Konzeption nahe. Doch wer sagt, dass die Bilder, welche wir uns – nicht selten auch durch ungenügend tiefgreifende Beschäftigung mit dem Thema – im Laufe unsers Lebens gebildet haben, der Weisheit letzter Schluss sind?

Hier verweisen Losung und umgebende Verse besonders schön darauf, dass Verwobenheit mit, und Aufgehobenheit im Göttlichen, sich nicht einfach in einem Ritual, einem Gegenstand oder einer Konzeption erschöpfen – und diese Einsicht schafft meines Erachtens Nähe und Platz für dessen Anwesenheit.

Dr. phil. Edwin Egeter, Assistent Kirchgemeinderat

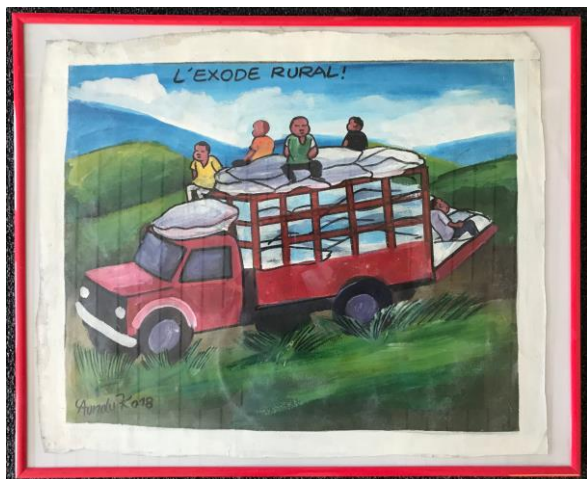
Afrika-Sommerfest am Sonntag, 15. August - mit Einladung für Neuzugezogene

10 Uhr Gottesdienst für Gross und Klein

Begrüssung der Neuzugezogenen

Beiträge aus dem **Kinderlager** mit Karin Pfister und **Musik** mit Altpfarrer Hansuli Jäger und Freunden

Anschliessend gemeinsames **Mittagessen**



Der **gesamte Erlös geht an unser Projekt Afrika V.V.V.** (Villages et Villes à Vivre - lebenswerte Dörfer)

Selbstverständlich sind auch Spenden willkommen.

Postkonto: 87-14980-0

IBAN: CH27 0900 0000 8701 4980 0

mit Vermerk „Projekt Afrika“

Für alle, die mithelfen wollen:

Damit das Fest gut gelingen kann, sind wir natürlich auf Ihr Mitwirken angewiesen.

Wir sind bei folgenden Arbeiten froh um jede Mithilfe:

- **Einrichten** (Samstag 14.8. ab 13.30 Uhr)
- **Mithilfe am Fest** (Sonntag 15.8. ab 11 Uhr)
- **Aufräumen** (Sonntag 15.8. ab ca. 14 Uhr)

Falls Sie **in irgendeiner Form mithelfen** möchten, würden wir uns sehr freuen.

Auch für **Beiträge ans Mittagessen** (Salate und Desserts) sind wir dankbar.

Bitte bei Kirchgemeinderätin Rita Kümin melden:
(Telefon 078 632 77 74 / mail rita.kuemin@gmx.ch)
oder auch im Sekretariat oder Pfarramt anmelden.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme und danken allen herzlich, die mithelfen können!

Bei Unklarheiten zur Durchführung des Afrika-Sommerfestes bitte im Pfarramt nachfragen

Einladung an alle Neuzugezogenen

Am Afrika-Sommerfest werden alle Neuzugezogenen im Gottesdienst begrüsst.

Anschliessend sind alle zur Teilnahme am Fest herzlich eingeladen.

Eine schöne Gelegenheit, die Kirchgemeinde kennenzulernen!

Die Verantwortlichen der Kirchgemeinde freuen sich auf das Zusammensein und interessante Gespräche.

Gemeindeferien in Borgio / Italien, 9. – 16. Oktober 2021

Wie wäre es, eine Woche an der ligurischen Küste zu verbringen?

in der Casa Valdese (www.casapietraligure.it/de/)

... für Geniesser, Gestresste oder Faulenzer, für Familien mit Kindern, Kulturinteressierte und Italienfans, für Sportler und für alle, die sich gerne treffen, zu gemeinsamen Andachten, zum Spielen oder einfach zum gemütlichen Zusammensein!

Kosten: 57 Euro im Doppelzimmer (pro Person/Tag) / 79 Euro im Einzelzimmer (pro Person/Tag) Preis mit Vollpension
Ermässigung für Familien

Reise: Individuell mit Zug oder Privatauto

Auskunft: Pfarrer Urs Jäger / 055 412 12 22 / pfarrer@ref-einsiedeln.ch

Anmeldung: bis spätestens 19. Juli 2021
beim Sekretariat / 055 422 03 56 / sekretariat@ref-einsiedeln.ch



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes

Kürzlich sagte mir jemand: „Weisst Du, an Gott glaube ich. Er hat mir in meinem Leben schon oft geholfen. Aber dass er seinen Sohn sterben liess, das kann ich nicht verstehen.“ Tatsächlich ist der schreckliche Tod Jesu am Kreuz eine schwer zu begreifende Tatsache. Paulus schreibt, sie sei den Juden ein Ärgernis, den Griechen eine Torheit, Er fährt dann aber weiter: für die Berufenen aber Gottes Kraft und Gottes Weisheit (1. Kor. 1, 23f.).

Nach den ältesten Schichten der Evangelien waren die Jünger nach dem Tod Jesu völlig verstört und flohen nach Galiläa. Einzig ein paar Frauen wollten ihm die letzte Ehre erweisen. Erst als er ihnen bei verschiedenen Gelegenheiten erschienen war, begannen sie sich wieder zu fassen und erkannten, dass er eben doch der Messias ist, der Sohn Gottes. Dann begannen sie, über Sinn von Jesu Tod nachzudenken.

Dabei spielten Glaubenserfahrungen eine wichtige Rolle. Eine solche Erfahrung machte auch Lee Oo Chung zur Zeit der Militärdiktatur in Südkorea in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. Sie war damals Präsidentin der kirchlichen Frauenorganisationen. Als sie sich mit dem Los der „Trösterinnen“ befasste, bekam sie Schwierigkeiten. Die Trösterinnen waren über hunderttausend Mädchen und Frauen, die von den Japanern in Kriegsgefangenschaft für die japanischen Soldaten gezwungen wurden. Die Regierung befahl Lee Oo

Chung zu schweigen, da sie keine Schwierigkeiten mit Japan wollte. Als sie nicht schweig, wurde sie verhaftet. In ihrer Zelle, kam ihr in den Sinn, dass im gleichen Gefängnis ein Bekannter von ihr umgekommen war. Als dessen Frau, eine Ärztin, dessen Leiche sehen wollte, bekam sie nur die Urne mit seiner Asche. Offenbar war er zu Tode gefoltert worden. Als Lee Oo Chung daran dachte, habe sie plötzlich vor Angst zu schlottern begonnen. Da sei ihr eingefallen, dass Jesus im Garten Gethsemane ja auch vor Angst geschlortet hatte. Sie habe dann zu ihm gebetet und wie er zu beten versucht. Plötzlich sei alles hell geworden und sie habe ihn ganz nahe gefühlt. Da sei ein tiefer Friede über sie gekommen.

Darum ist Jesus in alle Tiefen des Menschenlebens hinabgestiegen, dass wir gewiss sein können, dass er uns auch durchs finsterste Tal hindurch geleitet, auch einmal durch den Tod hindurch.

Da fällt mir die 6. Strophe des Liedes: „O Haupt voll Blut und Wunden ein“ Gesangbuch Nr. 445: „Ich danke dir von Herzen, o Jesus liebster Freund, / für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. / Ach, gib dass ich mich halte zu dir und deiner Treu / und, wenn ich einst erkalte, in dir mein Ende sei.“

Pfr. Hans Ulrich Jäger-Werth

Vielen Dank für all die Begegnungen im Sekretariat während vielen Jahren

Meine Zeit im Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde geht zu Ende; denn ich wünsche mir mehr «Luft» zum Leben.

Meine Arbeit im Büro ist mir in all den Jahren ans Herz gewachsen. Sie war spannend – interessant – bereichernd - vielseitig – abwechslungsreich – vertrauensvoll – hektisch – manchmal traurig – oftmals erheiternd - überaus wertvoll... ich werde sie vermissen. Ich liebte es für die Kirchgemeinde zu arbeiten. Die Zusammenarbeit und die zahlreichen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen waren eine grosse Bereicherung. Doch ich freue mich auch auf die neuen Zeiträume. Danke für alles – in dieser langen Zeit! Ich wünsche allen eine gute Zeit und seid alle «behütet unter Gottes Schirm». Heidi Degiorgi

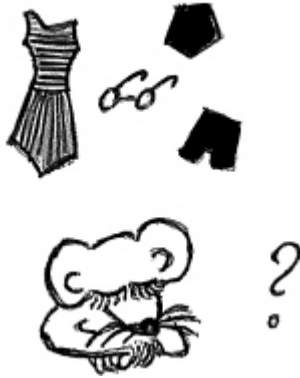


Heidi Degiorgi - Gesicht & Seele des Sekretariates

Vor 3 Jahren habe ich im Sekretariat an deiner Seite angefangen. Wir kannten uns nicht und wussten nicht, was uns erwartete. Du hast mich sehr gut in die Arbeit eingeführt und dein jahrelang erworbenes Wissen gerne mit mir geteilt. Du hast das Sekretariat zuvor all die Jahre alleine mit den zahlreichen verschiedenen Aufgaben sehr kompetent geführt. Du hast mir sehr gute Voraussetzungen und den Raum gegeben, die mir übertragenen Teilbereiche weiterzuführen. Du warst für neue Ideen zu haben und gemeinsam haben wir auch Neues geschaffen. Wir haben uns ergänzt, gestützt und ausgeholfen- zusammen waren wir ein unschlagbares Team. Ich habe mich an deiner Seite wohl gefühlt und mich gefreut, wenn wir zur selben Zeit gearbeitet und auch einmal einen Tee getrunken haben. Du hattest ein offenes Ohr für alle Angelegenheiten und hast dir immer Zeit genommen, auch wenn du keine hattest. Ich bewundere deine von allen geschätzte Art, mit allerlei Menschen umzugehen. Ich staune, wie du Leichtigkeit ausgestrahlt hast, all deine verschiedenen Aufgaben zu meistern - im Büro, Unterricht, bei der Pflege von sozialen Kontakten und kirchlichen Aktivitäten. Es lief immer etwas, wenn du da warst und du hattest viele Geschichten zu erzählen. Es bleibt mir nun, «Danke für alles» zu sagen, auch für Vieles, das hier noch nicht erwähnt ist. Besser hätte ich es nicht antreffen können, als die Arbeit mit dir zu teilen und deine warme Menschlichkeit zu erfahren. Du wirst einfach fehlen. Du hinterlässt grosse Fusstapfen und bist ein Vorbild für Viele. Und dennoch gönne ich es dir, ab Juli mehr Zeit für neue Erfahrungen und Erlebnisse zu haben. Es ist schön zu wissen, dass du immer noch in der Nähe bist und vielleicht auch ab und zu hereinschauen wirst. Danke Heidi!

Isabel Ruhstaller, Sekretariat

Die Kirchenmaus



Gömmir ächt mini Badhose no?

Besondere Anlässe

3. Juli & 7. August	Kurzgottesdienste im Ochsenboden
4. Juli	Konfirmation
15. August	Afrika-Sommerfest
29. August	Begrüssungs-Gottesdienst mit den neuen KonfirmandInnen
19. September	Ökumen. Betttag-Gottesdienst mit P. Basil und Pfr. Urs Jäger in der Jugendkirche (kein Gottesdienst in der ref. Kirche)

Freud und Leid

(bis Redaktionsschluss)

Abschied: Ursula Reichmuth-Bräm, Ausland; Emma Marty-Kistler, Unteriberg; Silke Fehrenbach, Unteriberg; Brigitte Zahner-Winiger, Rothenthurm; Peter Grob, Einsiedeln; Jürg Indermaur, Bennau

Ansprechpersonen

Sekretariat

Isabel Ruhstaller

055 422 03 56 / 076 296 79 06

sekretariat@ref-einsiedeln.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag & Mittwoch & Donnerstag
jeweils 9.00 bis 11.00 Uhr

Erreichbar während den Öffnungszeiten
per Telefon, Handy oder Mail
(Betriebsferien 2. bis 6. August)

Pfarramt

Urs Jäger

055 412 12 22

pfarrer@ref-einsiedeln.ch

Réka Jaeggi

055 412 18 53

reka.jaeggi@gmx.net

Impressum

Herausgeberin: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Einsiedeln, Spitalstrasse 9, 8840 Einsiedeln

Auflage: 1800 Exemplare; erscheint viermal jährlich als Beilage zum Kirchenboten.

Druck: Kälin Druckerei, 8840 Einsiedeln

Bilder: Titelfoto: Susanne Wick, Oberiberg

Kirchenmaus: Erika Weber, Einsiedeln

Seite 2: www.casapietraligure.it / Seite 3 unten: von Heidi Degiorgi

Aufgrund der gesundheitlichen Situation ist es immer noch nicht sicher, ob die geplanten Anlässe durchgeführt werden können. Deshalb verzichten wir hier im Gemeindebrief auf Ausschreibungen. Aktuelle Informationen finden Sie jeden Monat im Kirchenboten. Immer auf dem neuesten Stand ist auch unsere Homepage www.ref-einsiedeln.ch

